



Gestärkt in das Berufsleben



Sozial- und Förderpädagogen, Psychologen sowie Fachkräfte aus dem Medizinischen Dienst bieten vielfältige und individuelle Unterstützungs-, Beratungs- und Therapieleistungen an. Soziale, persönliche und methodische Kompetenzen sind damit wichtiger Förderbestandteil der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme.



Kontakt und Anfahrt

Oberlin Berufsbildungswerk

Steinstraße 80/82/84
14480 Potsdam

www.oberlin-berufsbildung.de

 @bbw.potsdam

Tel.: 0331 6694-0
Fax: 0331 6694-133

Um das Oberlin Berufsbildungswerk bereits vor einer Anmeldung kennen zu lernen, können Sie an einer Führung teilnehmen. Melden Sie sich dazu bitte telefonisch unter 0331 6694-123 an. Vielen Dank!

gedruckt von Auszubildenden im Oberlin Berufsbildungswerk



OBERLIN BERUFSBILDUNG

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)

Menschen bilden. begleiten. behandeln.



Auflage 2020

Im Verbund der
Diakonie





Mit individueller Unterstützung gezielt ins Berufsleben starten

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) dienen der gezielten Vorbereitung auf eine Berufsausbildung beziehungsweise der Aufnahme einer Arbeitstätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Inhaltliche Schwerpunkte der BvB sind eine berufliche Orientierung und Unterstützung bei der Berufswahl, unter Beachtung der medizinischen Eignung. Dabei werden Ihre persönlichen Voraussetzungen berücksichtigt. Fachpraktische und allgemeinbildende Qualifizierungen sowie Schlüsselqualifikationen für den Arbeitsalltag werden vermittelt. Die reguläre Dauer einer BvB beträgt elf Monate.

Während der BvB nehmen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Berufsschulunterricht teil. Unter bestimmten Voraussetzungen kann in dieser Zeit ein der Berufsbildungsreife gleichgestellter Schulabschluss erlangt werden.

Die rechtliche Grundlage für die Teilnahme an einer BvB beruht auf dem SGB III, §§ 51 ff und dem BvB-Fachkonzept der Bundesagentur für Arbeit.

1. Eignungsanalyse

Die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme beginnt mit der vierwöchigen Eignungsanalyse (auch Einführungs- und Diagnosephase genannt). In der Regel können Sie in dieser Zeit bis zu drei Berufsfelder kennenlernen und erproben.

Zur Auswahl stehen Berufe aus den Fachbereichen:

- Ernährung & Hauswirtschaft
- Wirtschaft & Verwaltung
- Einzelhandel & Lagerwirtschaft
- Druck & Medien
- Metalltechnik
- Holztechnik
- IT Systemintegration

Während der Eignungsanalyse lernen Sie das Oberlin Berufsbildungswerk, andere BvB-Teilnehmende und Ihr Reha-Team kennen. In dieser Zeit werden Ihre fachlichen, methodischen, sozialen und persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die individuelle Motivation erfasst. Ein Bildungsbegleiter bespricht mit Ihnen Ihre beruflichen Vorstellungen und gestaltet mit dem Reha-Team den weiteren Verlauf der Maßnahme. Auf Grundlage der gewonnenen Ergebnisse entwickelt er gemeinsam mit Ihnen einen Qualifizierungsplan. Dieser ist Basis für die weitere Förderplanung, die regelmäßig mit Ihnen weiterentwickelt und besprochen wird.



2. Grundstufe

In der Grundstufe lernen Sie verschiedene berufstypische praktische Tätigkeiten aus dem gewählten Berufsfeld kennen. Hierbei prüfen wir mit Ihnen gemeinsam, ob der Beruf Ihren Vorstellungen entspricht und Sie die notwendigen Voraussetzungen für eine Berufsausbildung erfüllen. Sollte dies (noch) nicht der Fall sein, prüfen wir, welche unterstützenden Leistungen beziehungsweise Förderangebote Sie benötigen. In dieser Zeit sollten Sie Ihre Berufswahlentscheidung treffen sowie Ihren Berufswunsch und Ihre persönlichen Vorratssetzungen realistisch einschätzen können.

3. Förderstufe

In der anschließenden Förderstufe können Sie in unseren Ausbildungswerkstätten oder Lernbüros der BvB wesentliche Grundfertigkeiten und Fachkenntnisse für die Aufnahme der gewählten Ausbildung oder Arbeit erlernen. Die Vorbereitung zur Aufnahme einer beruflichen Arbeitstätigkeit nennt sich Übergangsqualifizierung. Betriebspraktika geben einen umfassenden Einblick in die betriebliche Realität und ergänzen unser BvB-Angebot.

Die fachlichen Inhalte während der praktischen Förderung werden auf der Grundlage von Qualifizierungsbausteinen vermittelt. Diese orientieren sich an Tätigkeiten, die Teil einer anerkannten Berufsausbildung sind und von den zuständigen Stellen (Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer sowie Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurnerneuerung) zertifiziert werden.

Spezielle fachlich Erprobungen und externe Praktika ergänzen die berufliche Eignungsklä rung und schaffen eine Vorstellung über den notwendigen Rahmen.